

Auf der Bühne Gas geben, bis der Schweiß in Strömen läuft

Konzert: Harald Krüger und Band spielen Rock'n'Roll

WERTHEIM. Bescheidenheit gehört nicht zu ihren Tugenden: »Die schärfste Rock'n'Roll-Band seit Einführung der Anschnallpflicht«, nennt sich die Rockgruppe »Krüger rockt«. Der Kiwanis-Club Tauberbischofsheim hat sich die vierköpfige Band um den Heidelberger Harald Krüger für ihr zehntes Benefizkonzert zugunsten hilfsbedürftiger Kinder ausgesucht.

Über anderthalb Stunden rockt sich das Quartett am Samstagabend im Bernhardsaal des Klosters Bronnbach in Ekstase, bis sich die schweißgebadeten Bandmitglieder kaum noch auf den Beinen halten können. Die rund 150 Zuschauer erklatschen mehrere Zugaben, die Krüger und Co. bereitwillig spielen.

Klassiker und eigener Stoff

Pianist Krüger und seine Mitstreiter Walt Bender (Schlagzeug), Patrick Daniel (Bass) und Joachim Villwock (Gitarre) bringen klassischen Rock'n'Roll im Elvis-Presley-Stil auf die Bühne, sowohl Klassiker aus den 50ern und 60ern als auch eigene Songs in den Stilrichtungen Doo-Wop, Boogie und Rockabilly. Gegen Konzertende kommt zudem noch die Gattung der »Schnulze« dran. Als Sänger sind vor allem Krüger und Villwock im Einsatz.

Musikalisch und stimmlich ist das Quartett über jeden Zweifel erhaben. Die Darbietungen sind durchweg erstklassig und begeistern das Publikum, das durch Krüger immer wieder zum Mitmachen in Form von Klatschen und Schnipsen animiert wird. Die

Tanzfläche direkt vor der Band bleibt indes überwiegend leer. Lange wagen sich nur gelegentlich einzelne Paare nach vorne, der Rest wippt lieber auf den Sitzen mit. Erst kurz vor dem Ende des Konzerts wird es plötzlich voll und fast 20 Menschen schwingen im Takt vor der Band das Tanzbein.

Musik trifft Artistik

Die vier Musiker sind nebenbei auch Artisten und Schauspieler. Als Nebenprogramm bauen sie diverse Einlagen in die Show ein. Daniel klettert auf den Bass oder spielt liegend, Bender klettert auf Schlagzeug und spielt balancierend. Daniel und Villwock springen ins Publikum. Bender trommelt mit seinen Stöcken auf Daniels beheltem Kopf. Das Quartett lässt nichts aus. Um in Bronnbach spielen zu können, ist die Band laut Krüger die Nacht durchgefahren, denn am Vorabend hatte sie ihm zufolge einen Auftritt in Helsinki.

Einen Tag nach der Attentatsserie in Paris, wo alleine bei einem Rockkonzert nach momentanem Stand fast 100 Menschen ermordet wurden, sind Krüger und seine Kollegen die personifizierte Spielfreude. Der Kiwanis-Vorsitzende Werner Rosch hatte in seiner Begrüßungsrede eine Die-Show-muss-weitergehen-Losung ausgegeben. Von den Anschlägen in Paris solle sich das Publikum an diesem Abend »nicht beirren lassen«, bat Rosch, einer der aktivsten Tänzer im Bernhardsaal: »Wir feiern trotzdem.« Ob man das wollte, blieb jedem selbst überlassen. hage

